



**Sonntag**  
**19. Nov. 2017**  
**20.00 Uhr**

*St. Marien Stiftberg*  
*Herford*

**Teutsche Missa**

*Eine Evangelische Messe*  
*mit Kompositionen*  
*aus der Reformationszeit*

**Luthers Lieder in**  
**liturgischer Funktion**

*8. Herforder Chorfesttage*  
*Klänge der Reformation*

## Grußwort

*Zu den 8. Herforder Chorfesttagen heiße ich alle Mitwirkenden, Gäste und Freunde der Kirchenmusik in unserer Stadt sehr herzlich willkommen.*

*Ich freue mich, dass unsere Stadt wieder an drei Tagen ganz im Zeichen des Gesangs steht. Es verspricht einen besonderen Kunst- und Klanggenuss, der ganz im Zeichen des 500jährigen Reformationsjubiläums steht.*

*Herford verfügt über eine reiche kirchenmusikalische Tradition, an der die Hochschule für Kirchenmusik mit ihren Veranstaltungen erheblichen Anteil hat. Mit der Veranstaltungsreihe der Chorfesttage pflegt die Stadt dieses kulturelle Erbe.*

*Die Herforder Chorfesttage werden den Zuhörerinnen und Zuhörern bekannte wie unbekanntes Literatur auf hohem Niveau vorstellen. Mit Gastchören und einem großen Spektrum einheimischer Ensembles steht dabei die breite Palette an unterschiedlichen Darstellungsmöglichkeiten zur Verfügung.*

*Alle Musikfreundinnen und -freunde sind schon sehr gespannt, denn die Veranstalter haben ein ebenso vielseitiges wie anspruchsvolles Programm zusammengestellt. Uns erwarten Darbietungen auf höchstem musikalischem Niveau.*

*Ich möchte daher dem Veranstalter, der Hochschule für Kirchenmusik der Evangelischen Kirche von Westfalen, für die Organisation und Ausrichtung der Chorfesttage danken. Mein Dank gilt auch den Sponsoren und vielen Helfern und Förderern, die diese Veranstaltung erst ermöglicht haben.*

*Ich freue mich mit allen Mitwirkenden und Zuhörern auf anregende Stunden schöner Musik und wünsche den Chorfesttagen einen harmoniereichen Verlauf.*

*Ihr*

*Tim Kähler*

*Bürgermeister*



## Zum heutigen Programm

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

herzlich willkommen zum Abschlusskonzert der 8. Herforder Chorfesttage!

Eine evangelische Messe um 1620 in konzertanter Form: Reichtum an Klängen und Formen, großartige Musik mit subtilem Bezug zu Text und gottesdienstlicher Situation! Wir gehen zurück in eine Zeit, in der -trotz des beginnenden Dreißigjährigen Krieges- Kirchenmusik von repräsentativ besetzten Hof- oder Kirchenkapellen auf professionellem Niveau praktiziert wurde. Erstklassige Musiker sorgten für eine differenzierte Ausgestaltung, meist nicht in sehr großen, aber vokal und instrumental variabel besetzten Ensembles. Ein Spieler beherrschte dabei oft mehrere Instrumente, so waren sehr unterschiedliche Klangwirkungen möglich. Im Druck der alten Gesamtausgabe der Werke Michael Praetorius' (um 1930) sind Kupferstiche wiedergegeben, die das mehrhörige Musizieren mit Ensembles verschiedener Besetzungen, verteilt auf Emporen im Kirchenraum, dokumentieren. Praetorius war nie in Italien, hat aber den italienischen, konzertanten Stil mit mehreren Klanggruppen, wahrscheinlich in Venedig entstanden, genau gekannt. In seinen Konzerten überträgt er das Prinzip des Komponierens mehrhöriger Musik über vorgegebene Melodien (cantus firmi) von z.B. Claudio Monteverdi auf das deutsche reformatorische Kirchenlied. In seiner „Missa gantz teudsch“ verarbeitet er sogar die mittelalterlichen Melodien des Kyrie und Gloria aus Strasburg, die wir heute noch im Gottesdienst singen.

In den Kompositionen des Abends sind die wesentlichen Stationen des Gottesdienstes repräsentiert (s. Programmfolge). Noch heute können wir die ursprüngliche Kraft dieser Musik in der Festigkeit der Glaubensüberzeugung („Ein feste Burg“) wie in der Auseinandersetzung mit Glaubensgegnern (Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort) und Zweiflern spüren (Ach Gott, vom Himmel sieh darein). Dabei war die ursprüngliche Textfassung von „Erhalt uns, Herr“ eine sehr kämpferische: „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort und steur' des Papsts und Türcken Mord“ (!). Die Bedrohung durch das expandierende osmanische Reich war real; erst 1683 scheiterte das osmanische Heer endgültig vor Wien. Zudem gab es schon im 16. Jahrhundert eine teilweise restriktive Gegenreformation mit blutigen Auseinandersetzungen wie der „Bartholomäusnacht“ 1572 in Frankreich, in deren Folge Tausende den Tod fanden. Der Glaube war also eine gesellschaftlich relevante Frage, nicht selten auf Leben und Tod. Da brauchte es auf reformierter Seite Texte und Musik der Vergewisserung und Stärkung.

Weitgehend haben wir in unseren europäischen Gesellschaften heute Religionsfreiheit. Glaube wird zu einer persönlichen Entscheidung und zur Privatsache. Die Brisanz der erwähnten existenziellen Auseinandersetzungen aus Glaubensgründen ist uns -Gott sei Dank- fremd, begegnet uns aber in vielen Konflikten unserer Tage wieder. Das Konzert lädt Sie ein, sich inspirieren und mitnehmen zu lassen in eine Gedanken- und Glaubenswelt voll ursprünglicher Kraft.

Diese Kraft können sie selbst wahrscheinlich am unmittelbarsten spüren, wenn sie an den beiden bezeichneten Stellen im Programm mitsingen, den Kirchenraum zum Schwingen bringen. Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung und wünschen ein interessantes, schönes und bereicherndes Konzert!



## Teutsche Missa

### Eröffnung

#### Courante in A

zu fünf Stimmen aus "Terpsichore"

(gedruckt 1612)  
Michael Praetorius (1571-1621)

### Eingangsspsalm

„Ein feste Burg ist unser Gott“, Strophe 1 und 3  
im vierstimmigen Satz, Chor und Instrumente

Heinrich Schütz (1585-1672)

### Kyrie und Gloria

„Missa gantz teudsch“, Kyrie und Gloria  
Konzerte in 2-5 Chören für Solisten, Chor  
und Instrumente (veröffentlicht 1619)

Michael Praetorius

### Graduale

„Ein wahrer Glaube Gotts Zorn stillt“

Nikolaus Herman (Text, 1562)  
Louis Bourgeois (Melodie, 1551)

Strophe 1 vierstimmig

Strophe 3 vierstimmig (Melodie im Tenor)

Strophe 8 vierstimmig

Claude Goudimel (1580)

Seth Calvisius (1597)

### Credo, Glaubensbekenntnis

#### Orgelvorspiel

„Wir glauben all an einen Gott“ vierstimmig

Strophe 1 Tutti, mit unserem Publikum

Strophe 2 Chor und Instrumente

Strophe 3 Tutti, mit unserem Publikum

Martin Luther (1483-1546, Text)  
Andreas Raselius (1599)





### Kanzellied

**„Ach Gott, vom Himmel sieh darein“**  
Konzert in 6 Chören (veröffentlicht 1619)

Michael Praetorius

### Vater unser

**„Vater unser im Himmelreich“**

Martin Luther (Text, 1539)  
Melodie vor 1396, M. Luther 1539

*Strophe 1 vierstimmig, Solisten und Orgel*

Hans Leo Hassler (1608)

*Strophe 2 dreistimmig, Solisten und Instrumente*

Michael Praetorius (1610)

*Strophe 3 vierstimmig, Solisten und Instrumente*

H. L. Hassler

*Strophe 4 Orgelbearbeitung mit Melodie in den Frauenstimmen*

Hans-Martin Kiefer

*Strophe 5 vierstimmig, Chor*

H. L. Hassler

*Strophe 6 vierstimmig, Altus und Instrumente, Melodie im Tenor*

Johann Walter (1551)

*Strophe 7 dreistimmig, Sopran und Instrumente*

Johann Kugelman (1540)

*Strophe 8 vierstimmig, Melodie im Tenor(Chor)*

Johann Walter

*Strophe 9 vierstimmig, Tutti*

H. L. Hassler

### Sanctus (Heilig, Heilig)

**„Jesaja dem Propheten das geschah“**  
Konzert in 5 Chören

Michael Praetorius

### Lied nach dem Abendmahl

**„Jesus Christus, unser Heiland,  
der den Gotteszorn überwand“**

M. Luther (Text 1524, nach  
einem Hymnus entstanden vor 1400)  
Melodie Hohenfurt 1410, Erfurt 1524

*Strophe 1 Motette, vierstimmig, Chor*

Johann Walter (1524)

*Strophe 2 vierstimmig, Chor und Instrumente*

Joachim Decker (1604)

*Strophe 3, 7 und 8 mit Instrumenten und unserem Publikum*

### Segen, Geleit

**„Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“**  
Konzert in 4 Chören

Michael Praetorius

## Mitwirkende

Ina Siedlaczek, Yvonne Prentki und Annemarie Götttsche, *Sopran*

Jozséf Opicz, *Altus*

Wolfgang Kloose und Florian Feth, *Tenor*

Franz Spann und Tim Gärtner, *Bass*

Elisabeth Schwanda und Uta Riedel, *Blockflöten*

Arno Paduch, *Zink*

Eva Politt und Susanne Busch, *Violin*

Klaus Bundies, *Viola*

Martin Fritz, *Cello*

Irmelin Heiseke, *Violone*

Christoph Leo, Ulrich Dieckmann und Sergej Fedyanin, *Posaune*

Kristina Filthaut, *Fagott*

Susanne Peuker, *Basslaute*

Hans-Martin Kiefer, *Orgel*

Chor der Hochschule für Kirchenmusik und Mitglieder der Westfälischen  
Kantorei

*Leitung:* Hildebrand Haake



## Ina Siedlaczek

Die Sopranistin Ina Siedlaczek arbeitet mit der Lautten Compagny Berlin, New York Polyphony, Boston Early Music Festival, Amarcord, L'Orfeo Barockorchester sowie mit Dirigenten wie Paul O'Dette, Stephen Stubbs und Wolfgang Katschner. Konzerteinladungen zu renommierten Festivals wie den Barocktagen Melk und dem Rheingau Musikfestival zeugen von ihrer Wandlungsfähigkeit. Neben dem Studium in Mannheim und Meisterkursen bei Emma Kirkby und Barbara Schlick nahm die Stipendiatin der Stiftung Cusanus-Werk am Studiengang Barock Vocal an der Hochschule für Musik in Mainz teil, wo sie u. a. von Andreas Scholl weitere Impulse für Ihr sängerisches Tun erhielt. Zahlreiche CD- und Rundfunkproduktionen dokumentieren ihren künstlerischen Rang. 2013 ernannte die Kulturstiftung Marienmünster sie zum Artist in Residence, 2015 war sie mit "Fortuna scherzosa" für den International Classic Music Award nominiert.

Im April 2017 ist ihr zweites Solo-Album mit Händels "Neun deutsche Arien", aufgenommen mit der Lautten Compagny beim Label "audite", erschienen.

[www.sopranina.de](http://www.sopranina.de)



## Yvonne Prentki

Die Sopranistin Yvonne Prentki studierte Musiktheater und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Prof. Gudrun Pelker. Neben dem Musiktheater gilt ihr Interesse dem Lied und Konzertgesang. Als Akademistin beim RIAS Kammerchor sammelte sie wertvolle Ensemble-Erfahrung auf höchstem Niveau. Während ihres Studiums sang sie bereits in einigen Kinderopernproduktionen, u.a. am Opernloft Hamburg und am Theater Osnabrück. 2014 debütierte Yvonne am Stadttheater Hildesheim als Königin der Nacht. In der Spielzeit 2014/15 übernahm sie dort auch die Partie der Sidi in Friedrich Kuhlaus Oper „Lulu, oder die Zauberflöte“ in einer konzertanten Fassung. Im Frühjahr 2015 war Yvonne an der Opéra de Dijon als Bubikopf in Viktor Ullmanns „Der Kaiser von Atlantis“ zu hören. Zur Zeit singt sie in der Pasinger Fabrik in München die Partie der Clorinda in Rossini's „La Cenerentola“. In der Spielzeit 17/18 ist sie am Theater Hof für "Das Traumspiel" von A. Reimann und als Morgana in Händels "Alcina" engagiert.



## Florian Feth

*Nach frühen musikalischen Erfahrungen im Kinderchor, Klarinetten-, Klavier- und Orgelunterricht begann der aus der Pfalz stammende Tenor Florian Feth sein Gesangsstudium in Mainz. Später wechselte er an die Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt zu Prof. Thomas Heyer, wo er im Sommer 2012 sein Studium mit der Diplomprüfung abschloss. Weitere Impulse erhielt er in Kursen bei Helmut Deutsch, Gerd Türk und Helmuth Rilling. Erste professionelle Engagements führten ihn an das Theater Koblenz und die Frankfurter Oper. Er sang in „Cantio“ von Vykintas Baltakas im Konzerthaus Berlin sowie in verschiedenen Barockopern-Produktionen, u.a. in der „Rappresentazione“ von E. de Cavalieri in Berlin unter René Jacobs und in Monteverdis „Orfeo“ in Baden-Baden.*



*Mit großer Leidenschaft widmet er sich auch dem Chor- und Ensemblegesang. So ist er regelmäßig zu Gast in Ensembles wie dem Amsterdam Baroque Choir, Vocalconsort Berlin und dem Rias-Kammerchor.*

*Florian Feths besondere Vorliebe gilt den Evangelisten-Partien Bachs.*



## Wolfgang Klose

*Stilistische Vielfalt, authentischer Klang und die Synthese von Wort und Musik stellen für den Tenor Wolfgang Klose die Grundsäulen des Gesangs dar. Auf der Opernbühne war er in mehreren Rollen des lyrischen Fachs zu erleben, seine besondere Liebe gilt allerdings dem Konzertgesang.*

*Als Gast auf zahlreichen Festivals und Podien im In- und Ausland musiziert er gleichermaßen mit symphonischen Orchestern und Originalklangensembles. Hier arbeitet er mit namhaften Dirigenten zusammen. 2013 verlieh ihm der Verband Deutscher Konzertchöre e.V. einen 1. Preis im Rahmen des Podiums Junger Gesangssolisten. Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentieren sein künstlerisches Schaffen. Als Absolvent der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf lehrt er bereits seit Jahren erfolgreich auf Kursen und universitärer Ebene. So leitet er derzeit Gesangsklassen an der Hochschule für Musik und Theater Rostock und der Folkwang Universität der Künste. Seine Schüler können Erfolge bei Wettbewerben vorweisen und stehen bereits als Solisten auf Konzert- und Opernbühnen.*



### **Annemarie Götttsche**

wurde 1988 in eine Kirchenmusiker-Familie hineingeboren und wuchs in Hessen auf, wo sie an der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte Schlüchtern Orgelspiel und Chorleitung lernte. Von 2009 bis 2015 studierte sie Kirchenmusik in Herford. Seit 2015 ist sie Kirchenmusikerin in den Kirchengemeinden Rerik und Neubukow an der mecklenburgischen Ostseeküste. Zur Zeit studiert sie außerdem Chorleitung mit dem Ziel der künstlerischen Reifepfung bei Prof. Hildebrand Haake (Herford).

### **Franz Spenn**

wuchs in Bitterfeld auf und studierte Kirchenmusik in Dresden und Herford. Nach seinem darin erlangten Masterabschluss ist er seit Wintersemester 2017 Student für Gesang und Musiktheater an der Folkwanguniversität in Essen. Neben seiner Tätigkeit als Kirchenmusiker in verschiedenen Gemeinden Herfords und Umgebung, tritt er als Sänger in Erscheinung. Dabei ist er sowohl solistisch als auch im Ensemble, wie beispielsweise dem von ihm gegründeten „Collegium Musicum Herfordiense“, zu erleben.

### **Tim Gärtner**

(\*1992) studiert seit 2011 an der Hochschule für Kirchenmusik Herford, zur Zeit im Master-Studiengang. Er ist Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung und neben dem Studium freischaffend als Pianist, Organist und Chorleiter tätig. Abgesehen von regelmäßigen kirchenmusikalischen Diensten am Herforder Münster leitete er darüber hinaus einen Gospelchorworkshop in Dortmund und begleitet regelmäßig Gospelchöre bei Auftritten und CD-Aufnahmen. Desweiteren gewann er den Kompositionswettbewerb seiner Hochschule im Herbst 2014 mit seinem Chorwerk „Letzte Schritte“.

### **József Opicz**

(1988) Altus, studierte Kirchenmusik und Musikpädagogik an der Franz-Liszt-Musikakademie Budapest. Zurzeit absolviert er ein Master-Studium an der Hochschule für Kirchenmusik Herford. Neben seiner Tätigkeit als Chorleiter und Organist singt regelmäßig als Ensemble-Sänger und Solist in Ungarn sowohl in Deutschland. Er nahm an zahlreichen Meisterkursen teil, u. a. bei den Kontratenören Nicholas Clapton und Michael Chance.

### **Der Hochschulchor**

Der Chor der Hochschule für Kirchenmusik Herford besteht aus Studierenden der Ausbildungsgänge Bachelor und Master Kirchenmusik sowie Künstlerische Reifepfung

*Chorleitung. Bei Interesse und Eignung kommen Studierende anderer Ausbildungsgänge hinzu. Einzelne qualifizierte Mitwirkende aus der Region Ostwestfalen komplettieren den Chor. Die etwas über 40 Sängerinnen und Sänger finden sich unter der Leitung von Prof. Hildebrand Haake in einem Ensemble zusammen, das Freude an differenzierter Chorarbeit in gemeinsamen Proben und Konzerterlebnissen vermittelt. Konzertreisen führten den Chor zweimal in die Provence, nach Israel, Ungarn/Rumänien und Island, nach Hessen, Bayern und Ostfriesland. Auftritte hat der Chor außerdem regelmäßig bei den Landessynoden der EKVW und bei Präseserführungen, bei den Herforder Chorfesttagen, freien Hochschulkonzerten sowie als festes Ensemble der im Rahmen der Master-Examina sowie der Künstlerischen Reifepfungen Chorleitung stattfindenden Konzerte, die von Studierenden geleitet werden.*

### **Die Westfälische Kantorei**

*Die Westfälische Kantorei wurde 1948 von Wilhelm Ehmann gegründet und erlangte auf internationalen Reisen unter seiner Leitung Weltgeltung. Hildebrand Haake leitet den Chor seit 1987, wie die Vorgänger auch Fachleiter für Chor- und Orchesterleitung an der Hochschule.*

*Das Ensemble widmet sich Literatur aller Epochen, Schwerpunkte sind die Musik der (Spät)Romantik und Moderne. Die Proben finden projektbezogen an Wochenenden statt.*

*Neben Konzertreisen nach Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg, in die Tschechische Republik und nach Moskau war der Chor regelmäßiger Gast des Musikfestes Krummhörner Orgelfrühling sowie des Westfälischen Musikfestes des WDR.*

*Es entstanden CD-Produktionen u. a. mit Werken A. Caldaras sowie Aufnahmen für WDR und SFB.*

*Im September 2006 errang der Chor den ersten Platz beim Wettbewerb Deutsch-Niederländischer Kirchenmusikpreis. Zuletzt gestaltete der Chor den Fernsehgottesdienst der Evangelischen Kirche von Westfalen aus Anlass der Feier „500 Jahre Reformation“ in Soest mit.*

### **Hildebrand Haake**

*studierte zunächst Chorleitung an der Hochschule für Musik und Theater Hannover (Prof. Wolfram Wehnert, Diplom 1985), danach Gesangspädagogik am gleichen Institut (Prof. Gerhard Faulstich, Diplom 1987). Während der Studienzeit begann seine Tätigkeit als Lied- und Oratoriensänger mit Konzertverpflichtungen in der BRD sowie in Frankreich und der Schweiz. Er hatte zahlreiche Aufgaben als Stimmbildner, u.a. für den Landesjugendchor Niedersachsen sowie an der Universität Hannover. Von 1986-93 war Haake Leiter des Heinrich- Schütz- Kreises Hannover, 1987 wurde er Dozent, 1991 Professor für Chor- und Orchesterleitung an der Hochschule für Kirchenmusik Herford. In dieser Funktion leitet er außer der Westfälischen Kantorei auch den Chor der Hochschule Herford. Seit 1996 hat er einen Lehrauftrag für*

Chorleitung an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover inne. Hildebrand Haake ist Initiator und künstlerischer Leiter der Herforder Chorfesttage, die die Hochschule Herford veranstaltet. (2010: „Zwischen Salzburg und Wien-Musik um Mozart“, 2012: „Chor...plus“, 2015: „1945-2015: 70 Jahre Kriegsende-keine Ende?“)

Er übernahm Choreinstudierungen für die Nordwestdeutsche Philharmonie, die Bielefelder Philharmoniker (Beethoven: 9. Sinfonie), die Corveyer Schlossfestwochen (Uraufführung „Die himmlische Stadt“ von Kamillo Lendvay, Westfälische Kantorei), sowie das Max- Reger- Fest in NRW (100. Psalm von Reger).



## Dank

Abschließend danke ich allen, die mitgeholfen haben, die 8. Herforder Chorfesttage Wirklichkeit werden zu lassen. Meinem Kooperationspartner, Münsterkantor Stefan Kagl für die kollegiale und unkomplizierte Zusammenarbeit, allen Sponsoren, ohne die ein derartiges Projekt seitens der Hochschule nicht finanzierbar wäre, und schließlich allen Helferinnen und Helfern, die innerhalb und außerhalb der Hochschule mit organisiert und zugepackt haben, allen voran hier Matthias Rasche, der in wichtigen Teilen die Organisation in die Hand genommen hat.

Hildebrand Haake



Stiftung der  
Sparkasse Herford





*Veranstalter*

Hochschule für  
Kirchenmusik  
Herford



Evangelische Kirche  
von Westfalen

